

# Becker, Fridolin

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **79/80 (1922)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sprechend erhöht wurden. Nach Lösen aller Verankerungen ging das Abheben des Dachstuhls von seinen Auflagern ohne jede Reibung vonstatten. Um das Dach während der Hebung gegen etwa auftretende Stürme zu sichern, wurden Flaschenzüge verwendet, die an festen Punkten des Dachverbandes und an solchen des Gebäudes angebracht waren. Während des Hebens wurden die Flaschenzüge etwas nachgelassen, bei auftretendem Wind und während der Arbeitspausen aber wieder fest angezogen, sodass der Dachstuhl dauernd „im Zuge“ war. Durch Hochmasslatten und Lotpendel wurde die gleichmässige Hebung jederzeit nachgeprüft. Die eigentliche Hebung erforderte, abgesehen von den Vorarbeiten, etwa eine Woche und verlief ohne jeden Unfall.

**Ausstellung von Plänen für Minimal-Einfamilienhäuser.** Die Ergebnisse des von den Sektionen Basel, Bern, La Chaux-de-Fonds und St. Gallen des *Schweiz. Verbandes zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues* unter ihren Mitgliedern veranstalteten Wettbewerbes für Minimal-Einfamilienhaus-Pläne sind im *Gewerbemuseum Basel* bis zum 5. Februar d. J. (täglich von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr) öffentlich ausgestellt. Der Ausstellung sind beigefügt die prämierten und angekauften Entwürfe aus dem *Wettbewerb zum Wiederaufbau von Sent*. Alle Interessenten für den Kleinwohnungsbau seien auf diese reichhaltige Pläne-Ausstellung aufmerksam gemacht.

Zum achtzigsten Geburtstag Prof. Dr. F. Bluntschlis, den er in guter Gesundheit morgen, am 29. Januar begeht, bringt auch die „Schweiz. Bauzeitung“ ihren Glückwunsch dar. Hinsichtlich der Würdigung von Bluntschlis Bedeutung für seine nähern Freunde, seine zahlreichen dankbaren Schüler und für die Fachwelt überhaupt sei verwiesen auf unsern Glückwunsch zu seinem siebzigsten Geburtstag (Band LIX, Seite 65, vom 3. Febr. 1912).

**Meliorationsarbeiten auf dem Waffenplatz Kloten-Bülach** werden demnächst in Angriff genommen. Das kant. Meliorationsamt in Zürich schreibt hierfür die Absteckungsarbeiten in zwei Losen von 34 und 38 ha aus, mit Eingabetermin für die Akkordeingaben bis zum 4. Februar d. J. (Nähere Auskunft im Kaspar Escher-Haus, Zimmer 322).

**Kraftwerk Wäggitäl.** Die „A.-G. Kraftwerk Wäggitäl“ hat die Erstellung der Staumauer im Schräh (rund 120 000 m<sup>3</sup> Aushub und 233 000 m<sup>3</sup> Gussbeton) an die beiden Baufirmen Heinrich Hatt-Haller und Ed. Züblin & Cie. A.-G. in Zürich vergeben, die diese umfangreiche Arbeit unter der Firma „Bauunternehmung Staumauer Wäggitäl“ gemeinsam zur Ausführung bringen werden.

### Konkurrenzen.

**Neues Kantonsschul-Gebäude in Winterthur.** Die Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich veranstaltet unter den zürcherischen und den seit mindestens 1. Januar 1919 im Kanton Zürich niedergelassenen schweizerischen Architekten einen Wettbewerb zur Gewinnung von Plänen für ein neues Kantonsschul-Gebäude in Winterthur. Einlieferungstermin für die Entwürfe ist der 30. Juni 1922. Dem Preisgericht gehören an: vom Regierungsrat Dr. G. Keller als Vorsitzender, und Erziehungsdirektor Dr. H. Mousson, ferner die Architekten Kantonsbaumeister H. Fietz, K. Indermühle in Bern, Prof. Dr. K. Moser in Zürich und M. Risch in Chur, sowie Stadtrat A. Messer in Winterthur. Als Ersatzmänner sind bezeichnet Stadtbaumeister H. Herter in Zürich, Hochbauinspektor Th. Hünerwadel in Basel und Architekt F. Moser in Biel. Dem Preisgericht ist zur Prämiiierung von fünf oder sechs Entwürfen die Summe von 20 000 Fr., ferner für Ankäufe geeigneter Entwürfe eine weitere Summe von 12 000 Fr. zur Verfügung gestellt.

Verlangt werden: ein Lageplan 1:500, sämtliche Grundrisse und Fassaden, sowie die zum Verständnis nötigen Schnitte 1:200, eine Perspektive 1:100, ein Erläuterungsbericht nebst Kostenberechnung. Anfragen sind bis spätestens Ende Februar 1922 an die Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich zu richten; die Antworten werden allen Bezüglern der Wettbewerbsunterlagen mitgeteilt.

**Katholische Kirche in Montana-Ver mala.** Unter den im Kanton Wallis niedergelassenen schweizerischen und den in der Schweiz wohnhaften Walliser Architekten, sowie einigen besonders eingeladenen Fachleuten eröffnet die römisch-katholische Vereinigung

in Montana-Ver mala einen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für eine neue Kirche. Als Termin für die Einlieferung der Entwürfe ist der 30. April 1922 festgesetzt. Zur Prämiiierung ist dem Preisgericht eine Summe von 2000 Fr. zur Verfügung gestellt. Programm und Unterlagen sind vom Präsidenten des Kirchenbau-Comité, Prof. Alf. Mudry in Montana-Ver mala, zu beziehen.

### Nekrologie.

† F. Becker. Am 24. Januar wurde Prof. Dr. h. c. Fridolin Becker in seinem 68. Altersjahr durch den Tod von langem Leiden erlöst. Wir werden dem für sein Fach, die Kartographie und Reliefkunst, stets begeisterten und begeisternden Lehrer in nächster Nummer einen Nachruf widmen.

### Literatur.

**Speisezimmer und Küchen.** Speisezimmer u. -säle, Frühstücks- und Theezimmer, Büffets, Kredenzen, Silber- und Glasschränke, gedeckte Tische und Tafelschmuck; Küchen und Anrichten. Ueber 200 grösstenteils ganzseitige Abbildungen auf 188 Kunst-druck-Tafeln. Herausgegeben vom Verlag *Alexander Koch* in Darmstadt, 1921. Preis braun geb. 20 Fr., in weiss imit. Japan mit Goldprägung 30 Fr.

**Herrenzimmer, neue Folge.** Herren-, Arbeits-, Bibliothek-, Rauch-, Jagd-, Kneip-, Billard- und Spielzimmer, Privatbureaux, Sitzungszimmer, sowie viele Einzelmöbel. 219 Abbildungen auf 192 Kunst-druck-Tafeln. Herausgegeben vom Verlag *Alexander Koch* in Darmstadt, 1921. Preis braun geb. 18 Fr., in weiss imit. Japan mit Goldprägung 24 Fr.

Beide Bände, aus Alex. Kochs Sammlung „Handbücher neuzeitlicher Wohnungskultur“, zeichnen sich aus durch Gediegenheit des Inhaltes, wie der Wiedergabe und Ausstattung. Sie enthalten Räume von den einfach-bürgerlichen, sachlichen Formen bis zu hoch herrschaftlichen Ausführungen, namentlich bei den Speise-Sälen bis zu reichstem Luxus, Gegensätze also, wie sie für unser Zeitalter kennzeichnend sind. Der erste Band bietet auch eine Anzahl farbiger Naturaufnahmen, so gerade von dem vornehmen Speisezimmer, dessen Kredenz wir in der Abbildungsprobe auf Tafel 4 dieser Nummer zeigen.

**Deutsche Kunst und Dekoration.** Monatschrift für Wohnungskunst, Malerei, Plastik, Architektur, Gärten, künstlerische Frauenarbeiten. Herausgegeben und geleitet von *Alexander Koch*. Darmstadt. 25. Jahrgang. Abonnementspreis 33 Fr. jährlich.

Die hohen Qualitäten auch dieser Publikation aus dem Verlage Alex. Kochs, die wir im vorstehenden Textteil (Seite 46) würdigen, sind so bekannt, dass sie auch hier keiner weitem Empfehlung bedürfen; es genüge anlässlich ihres Eintrittes in den 25. Jahrgang die Mitteilung, dass sich das reichhaltige Eröffnungsheft seinen Vorgängern würdig anreihet. Unsere Abbildungsproben auf Seite 47 sind einem Aufsatz von Schulze-Naumburg, „Das einfache Haus“, entnommen. Weiterhin wird ein reich ausgestattetes Privathaus von Bruno Paul in Wort und Bild einlässlich dargestellt. Moderne und ältere Kunst, neue Porzellan-Plastik, Beleuchtungs-Keramik (von Hans Poelzig), Bühnenkunst und vieles andere mehr füllen das Heft.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

(Die Preise mancher Werke sind veränderlichen Teuerungszuschlägen unterworfen.)

**Voruntersuchung und Berechnung der Grundwasser-Fassungsanlagen.** Von Dr. J. Versluys, m. i. Direktor des städtischen Wasserwerkes in Surabaja, vorm. Privatdozent der Hydrologie an der Techn. Hochschule in Delft. Mit fünf Textabbildungen. München und Berlin 1921. Verlag von R. Oldenbourg. Preis geh. M. 7,50.

**Hochleistungskessel.** Von Dr.-Ing. Hans Thoma in München. Studien und Versuche über Wärmeübergang, Zugbedarf und die wirtschaftlichen und praktischen Grenzen einer Leistungssteigerung bei Grossdampfkesseln, nebst einem Ueberblick über Betriebs-erfahrungen. Mit 65 Textfiguren. Berlin 1921. Verlag von Julius Springer. Preis in der Schweiz: geh. 99 M., geb. 117 M.

**Business.** Die sechszehn Lehrsätze des Geschäftserfolges. Von Herbert N. Casson. Autorisierte Übersetzung aus dem Englischen von Dr. Walter J. Briggs, Zürich. Zürich 1921. Verlag von Arnold Bopp & Cie. Preis geb. 8 Fr.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.  
Dianastrasse 5, Zürich 2.